

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Der Bartgeier (*Gypaetus barbatus*)

EU-Programm LIFE – Nature: Schutzprojekt auf Kreta



Der Bartgeier (*Gypaetus barbatus*) ist ein Greifvogel aus der Familie der Habichtartigen (Accipitridae). Er bildet die einzige Art der gleichnamigen Gattung (*Gypaetus*). Traditionell zählte er zur Unterfamilie der Altweltgeier (Aegypiinae), ehe er aufgrund molekulargenetischer Untersuchungen mit dem Schmutzgeier und dem Palmgeier in eine eigene Unterfamilie (Gypaetinae) gestellt wurde. Mit derzeit 225 bis 250 Brutpaaren ist er einer der seltensten Greifvögel Europas.



„Ausgewachsene Bartgeier haben ein kontrastreiches Körpergefieder. Die Oberseite ist grauschwarz. Kopf, Hals und die Körperunterseite sind weiß bis rostrot. Seine Flügelspannweite beträgt 2,30 - 2,83 m, seine Körperlänge 94 - 125 cm, sein Gewicht 4,5 - 7 kg. Junge Bartgeier sind überwiegend grauschwarz, nach fünf bis sieben Jahren ist die Art ausgefärbt. Bartgeier weisen nur einen sehr geringen Geschlechtsdimorphismus auf. Auffällige borstenartige schwarze Federn hängen dem Bartgeier über den Schnabel. Sie sind für diese Art namensgebend gewesen. Die Augen sind von einem roten Skleralring umgeben; die Intensität des Rots spiegelt die Stimmung des Vogels wider. Je erregter er ist, desto leuchtender ist dieser Skleralring. Die Iris der Augen ist gelb.

Der Bartgeier hat lange, relativ schmale und zum Ende hin deutlich zugespitzte Flügel, die beim Gleiten leicht nach unten hängend gehalten werden. Der Schwanz ist lang und keilförmig. Er ist insgesamt deutlich schmalflügeliger und langschwänziger als alle anderen Geier und ähnelt in seinem Flugbild (s. **Abb.** Folgeseite) eher einem riesigen Falken. Er ist ein ausgezeichneter Segler, der schon geringste Aufwinde nutzen kann, um im Gleitflug an Felswänden oder über einem Berggipfel zu patrouillieren.



Der Bartgeier hat heute ein disjunktes Verbreitungsgebiet. Er ist in Afrika ebenso zu finden wie in den Pyrenäen, einigen Bergregionen Südeuropas (so auch auf Kreta), in den Tauern, in Gebirgen des südwestlichen und zentralen Asiens, der Mongolei und Zentralchina.

Typische Lebensräume des Bartgeiers sind alpine und montane Bergregionen oberhalb der Baumgrenze. Sie sind durch große Höhenunterschiede, steile Felswände, gute Thermik und Aufwinde gekennzeichnet. Sie müssen außerdem Frischwasser und sogenannte Rotbadestellen aufweisen. Unzugängliche Felsnischen sind notwendig, damit die Bartgeier zur Brut kommen. Wichtig ist für den Bartgeier gleichfalls, dass es einen Bestand von Beutegreifern wie Wolf und Luchs sowie großen Greifvögeln wie Steinadler in seinem Lebensraum gibt. Er benötigt sie, da er von ihnen einen Teil der Beute übernimmt. Die Höhenregionen, in denen sich Bartgeier aufhalten, entsprechen in Europa Höhen zwischen 1500 und 3000 Metern.

Das von Familiengruppen oder Paaren beanspruchte Revier hat eine Größe zwischen 100 und 400 Quadratkilometern. Während des Winterhalbjahrs wird das Gebiet, das Bartgeier während ihrer Nahrungssuche überfliegen, noch größer. Allerdings verhalten sich Bartgeier nur in unmittelbarer Nähe ihres Nestes aggressiv gegenüber Artgenossen und anderen Greifvögeln. Bartgeier sind Standvögel, die das ganze Jahr über in ihrem Brutrevier verbleiben.

Bartgeier leben nahezu ausschließlich von Aas - die einzige Ausnahme davon stellen Landschildkröten im Mittelmeerraum dar. Die Landschildkröten trägt der Bartgeier in die Luft und lässt sie ebenso wie Knochen aus großer Höhe fallen.

Seine Nahrung besteht zu 80 % aus Knochen von gefallenem Tieren und Aas. Jungtiere sind noch auf Muskelfleisch angewiesen, aber erwachsene Tiere können sich fast ausschließlich von Knochen ernähren. Ein ausgewachsenes Tier benötigt dabei täglich zwischen 250 bis 400 Gramm Knochen. Mit der Spezialisierung auf Knochen hat der Bartgeier eine Nahrungsnische gefunden, die ihm von keinem anderen Tier streitig gemacht wird.

Bartgeier verfügen über eine außergewöhnliche große Mundspalte. Ausgewachsene Vögel können bis zu 18 Zentimeter lange und drei Zentimeter dicke Knochen ohne Zerkleinerung verschlucken. Die starke Magensäure des Geiers löst die schnabelgerechten Knochenrümpfe auf, nachdem sie von diesem im Ganzen verschluckt wurden.

Bartgeier sind wendige und geschickte Flieger und zeigen das auch während ihres Balzspiels. Zum Balzspiel gehören Verfolgungsjagden zwischen den Partnern, Loopings, ein Fliegen auf dem Rücken, bei dem sich die Vögel gelegentlich an den Fängen fassen und gemeinsam bis knapp über den Boden herabtrudeln. Dies wechselt mit Flugphasen, in denen sie in einem Abstand von wenigen Metern völlig synchron zueinander fliegen. Bartgeier bauen in unzugänglichen Felshöhlen oft gewaltige Horste. Der Horstbau beginnt im Herbst. Die Horste (s. **Abb.**) werden von den in festen Partnerschaften lebenden Bartgeiern immer wieder genutzt. Ältere Horste können eine Breite von drei Metern und zwei Meter Höhe erreichen. Beim Nestbau verarbeiten die Bartgeier neben Ästen auch Knochen und polstern die Nestmulde mit Federn und Tierhaaren aus.



Die Eiablage erfolgt im späten Dezember oder Januar, wenn in den von ihnen bevorzugten Lebensräumen ein besonderes harsches Wetter vorherrscht. Bartgeier legen gewöhnlich zwei Eier (s. **Abb.**). Das zweite Ei folgt etwa eine Woche nach dem ersten. Die Brutdauer beträgt 52 bis 58 Tage. Der zweite schlüpfende Jungvogel ist meist nicht in der Lage, sich gegen den älteren Jungvogel im Kampf um das Futter durchzusetzen. Er stirbt daher durch Vernachlässigung innerhalb weniger Tage. In sehr seltenen Ausnahmefällen tötet der ältere Jungvogel sogar sein schwächeres Geschwister. Die Jungvögel, die überwiegend im März schlüpfen, kommen dann zur Welt, wenn die Schneeschmelze einsetzt und zahlreiche Tierkadaver von im Winter umgekommenen Wildtieren freigelegt werden.

Bartgeiern fällt in dieser Zeit die Nahrungsbeschaffung für den Jungvogel (s. **Abb.**) leicht. Die Nestlingszeit beträgt 110 bis 120 Tage.

Während ausgewachsene Bartgeier Standvögel sind, streifen Jungvögel mehr herum. Dabei verlassen sie jedoch nur ausnahmsweise die Gebirge. Auf ihren Streifzügen schützt sie unter anderem ihr Jugendkleid vor den Aggressionen von Revierinhabern. Bartgeier erreichen mit 5–7 Jahren die Geschlechtsreife“ (Quelle: [auszugsweise] Wikipedia).

Bartgeier Schutzprojekt auf Kreta

Durch ein Schutz- und Aufklärungsprojekt im Rahmen des EU-Programms LIFE - Nature gelang es, zwischen 1998 und 2007, auf Kreta den Bestand der Bartgeier mit sechs Brutpaaren zu stabilisieren. Die Arbeiten konzentrierten sich auf das Asteroussia-Gebirge (südlich der Messara-Ebene) und den Berg Agios Dikaios (im äußersten Westen), wo u.a. ein Naturlehrpfad und eine Beobachtungsstation eingerichtet wurden. Ein weiteres Brutpaar befindet sich im Samaria-Nationalpark.

Die Hauptbedrohungen für die Art sind aber weiterhin die illegale Jagd und eine hochgradige „Unruhe“ durch den Anschluss eines dichten Netzwerkes von Bergpisten, auch in die entlegensten Gegenden Kretas.

An der Realisierung des Projektes waren das Naturhistorische Museum Kreta und die Griechische Ornithologische Gesellschaft beteiligt; siehe dazu: [<http://www.explorecrete.com/german/gypaetus-de.html>]. Während der Projektlaufzeit wurden folgende Punkte nachdrücklich verfolgt:

Erhalt des Bartgeiers und Schutz seines Lebensraums in durch die Bereitstellung eines Managementplans und Spezifische Umweltstudien. Untersuchung über die Möglichkeiten der weiteren Ausbreitung der Art bzw. Erholung der Art, wo dies sinnvoll und möglich ist. Einsatz von spezifischen Maßnahmebündeln mit dem Ziel des Überlebens des Bartgeiers auf Kreta und dem griechischen Festland, wie: 1. Ermutigung zur traditionellen Beweidung und Förderung nachhaltiger Weidesysteme und Landnutzung. 2. Bereitstellung von zusätzlichem Futter für den Bartgeier an passend ausgewählten Stätten. 3. Kontrolle und Schutz der wichtigsten Lebensräume der Spezies besonders Nist-, Brut- und Futterstellen. 4. Zusammenarbeit mit Nicht-Regierungs-Organisationen, Gruppen und örtlichen Behörden in den Projektzielorten, um bessere Ergebnisse für den Erhalt der Art zu erreichen. 5. Information und Weiterbildung der örtlich betroffenen Bevölkerung durch Herstellung und Verteilung von Informationsmaterial (Broschüren, Videos, Dia-Serien), die Organisation von Seminaren und Vorlesungen und die Einrichtung von Informations-Zentren an strategischen Orten in Griechenland. 6. Verbreitung der Ergebnisse.

Die derzeitige Population der Bartgeier auf Kreta ist die einzige lebensfähige in ganz Griechenland.

Videos zum Bartgeier finden Sie z.B. unter: [<http://ibc.lynxeds.com/video/bearded-vulture-gypaetus-barbatus/adult-bird-seven-or-more-years-old-swallowing-large-bone-bei>] und unter dem nachfolgenden Link: [<http://www.youtube.com/watch?v=m1abfTglyec>].

Zu einem weiteren Vertreter der Familie der Habichtartigen (Accipitridae), dem **Gänsegeier** (*Gyps fulvus fulvus*) auf Kreta haben wir ebenfalls ein Info-Merkblatt verfasst, siehe dazu auf unserer Website unter:

[<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/259-08%20Gaensegeier.pdf>]. Nach einer Zählung (1996 – 2002) leben von dieser Geier Art etwa 350 – 400 Individuen derzeit auf der Insel Kreta. Beiträge und Bilder zur **Auswilderung von Gänsegeiern** auf Kreta finden Sie in unseren Forum unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/wbb2/thread.php?threadid=7067&highlight=G%C3%A4nsegeier>] und ein **Video zur Gänsegeier-Schlucht** unter: [<http://www.youtube.com/watch?v=o7Hvra5PIs0>].

Über eine **Kollision Gänsegeier mit Windrad** (die zunehmend eine Gefahrenquelle für die Geier auf Kreta und auch im Allgemeinen darstellen) finden Sie ein Video unter:

[<http://www.youtube.com/watch?v=1RcTjdY1aN4>]; sehen Sie dazu auch die Beiträge in unserem Forum unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/wbb2/thread.php?threadid=986&highlight=G%C3%A4nsegeier>].